

LOU DE BÈTOLY

In 2017, the French Lou de Bètoly founded her namesake label. After graduating in fashion design and pattern making in Paris in 2006, the designer worked for Jean Paul Gaultier for some seasons before settling in Berlin. She presented her first own collection during Berlin Fashion Week 2019.

Lou de Bètoly stands for filigree, detail-oriented and expressive garments for fearless women of all ages. By merging elegance and extravagance, fragility and chaos, innovation and nostalgia, the designer deliberately pushes the boundaries of fashion. It combines contemporary art and traditional craftsmanship.

The designer works exclusively with vintage and used textiles, which are reworked, embellished and transformed into haute couture from waste material. The focus of her looks is always the special and impressive style, because all designs are knitted, embroidered or crocheted by hand in her Berlin studio.

Collection description

In the "Queen Palace", a wedding hall in Berlin Kreuzberg, Lou de Bètoly presented her autumn/winter collection 2023 as part of Berlin Fashion Week and Berlin Contemporary. Between kitschy decorated tables on which silver XXL vases filled with white plastic roses were enthroned, Lou de Bètoly's fashion looked surreal and her runway show was more like a performance. Ever since founding her label, the French-born designer has been fusing fashion and art, creating not only a wider range but also depth of artistic expression.

This season, Lou de Bètoly found inspiration in the folk tale "The Emperor's New Clothes". With her designs, she questions the value of expensive fashion, luxury, decadence and excess. She confronts common and ever-changing beauty standards of the "rich and famous" and translates this on the one hand into "second-skin" designs and on the other into looks that live through maximum volume. While her rather dark colour palette is punctuated by snow-white, soft pink and strong red, she juxtaposes elaborate embroideries and weavings, materials made from waste.

LOU DE BÈTOLY

2017 gründete die Französin Lou de Bètoly ihr gleichnamiges Label in Berlin. Nach ihrem Abschluss in Modedesign und Schnittmustererstellung 2006 in Paris, arbeitete die Designerin einige Saisons für Jean Paul Gaultier, bevor sie sich in Berlin niederließ. Ihre erste eigene Kollektion präsentierte sie während der Berlin Fashion Week 2019.

Lou de Bètoly steht für filigrane, detailorientierte und ausdrucksstarke Kleidungsstücke für furchtlose Frauen jeden Alters. Durch die Verschmelzung von Eleganz und Extravaganz, Zerbrechlichkeit und Chaos, Innovation und Nostalgie stößt die Designerin bewusst an die Grenzen der Mode. Sie verbindet zeitgenössische Kunst und traditionelle Handwerkskunst.

Die Designerin arbeitet ausschließlich mit Vintage- und Alttextilien, die überarbeitet, verschönert und aus Abfallmaterial in Haute Couture verwandelt werden. Fokus ihrer Looks ist immer die besondere und eindrucksvolle Machart, denn werden alle Entwürfe in ihrem Berliner Atelier von Hand gestrickt, bestickt oder gehäkelt.

Kollektionsbeschreibung

Im „Queen Palace“, einem Hochzeitssaal in Berlin Kreuzberg, präsentierte Lou de Bètoly ihre Herbst/Winter-Kollektion 2023 im Rahmen der Berlin Fashion Week und Berlin Contemporary. Zwischen kitschig geschmückten Tischen auf denen silberfarbene XXL-Vasen, gefüllt mit weißen Plastikrose thronten, wirkte die Mode von Lou de Bètoly surreal und ihre Runway-Show glich mehr einer Performance. Schon seit Gründung ihres Labels lässt die gebürtige Französin Mode und Kunst verschmelzen, wodurch nicht nur eine größere Bandbreite und sondern auch Tiefe ihres künstlerischen Ausdruck entsteht.

Inspiration fand Lou de Bètoly diese Saison im Volksmärchen „Des Kaisers neue Kleider“. Mit ihren Entwürfen hinterfragt sie den Stellenwert kostspieliger Mode, Luxus, Dekadenz und Exzess. Sie konfrontiert gängige und sich ständig veränderte Schönheitsstandards der „Reichen und Berühmten“ und übersetzt dieses einerseits „Second-Skin“-Designs bis hin zu Looks die durch maximales Volumen leben. Während ihre eher dunkel gehaltene Farbpalette von Schneeweiß, zartem Rosa und kräftigem Rot durchbrochen wird, stellt sie aufwendige Stickereien und Webarbeiten, Materialien aus Abfall gegenüber.

Mal lieblich, mal punkig und avantgardistisch lebt ihre Herbst/Winter-Kollektion 2023 wieder durch ihre einzigartige Handwerkskunst. Mal waren ihre eng anliegenden, gehäkelten und gewebten Midi-Kleider mit Blumen-Applikationen verziert und mal mit gebatikten Rüschen bestickt. Hinzu kommen lieblich schwingende Röcke, deren dekontsturierten Silhouetten gekonnt aus der Form fallen. Einen Minirock verziert sie mit Buchstabenperlen, die man aus der eigenen Kindheit kennt, andere Tops und Röcke entstanden komplett aus mit Blumen bestickten Vintage-Taschentüchern. Kontrovers zu den meist körperbetonten und enthüllenden Looks, steht eine bodenlange, übervoluminöse Robe aus dunklem Batikstoff.